

TREFFEN DES BDO MIT STAATSEKRETÄR GUIDO BEERMANN

# Interessenvertretung im Bundesverkehrsministerium

**E**s wurde gewissermaßen Zeit. Seit März 2018 ist Guido Beermann als Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur tätig. Gut ein halbes Jahr später konnten ihm die Vertreter des bdo am 17. September in einem persönlichen Gespräch ihre Perspektive auf die Lage der privaten Busunternehmen in Deutschland darlegen. Zu besprechen mit dem Experten aus dem Bundesverkehrsministerium gab es dabei einiges für bdo-Präsident Karl Hülsman sowie Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard und ihre Stellvertreterin Anja Ludwig.

**Wichtigster und umfangreichster Punkt** der Diskussionen war zweifellos das Mobility Package. Das Initiativen-Paket der EU wird die Rahmenbedingungen für Busunternehmen weitreichend verändern. Zahlreiche Vorschläge und Ideen liegen vor. Inhaltlich reichen sie von großen Gefahren, die drohen, Realität zu werden, bis hin zu sinnvollen Verbesserungen für Fahrgäste sowie Fahrerinnen und Fahrer. Besonders bedeutsam ist dabei die Frage, inwieweit eine notwendige und sinnvolle Einzelbetrachtung des Busverkehrs losgelöst von den Themen der

Güterbranche endlich umgesetzt werden kann. Der bdo weist auf die Notwendigkeit einer solchen zielgenauen Regelung im Verkehrssektor mit der Kampagne „Wir wollen die Trennung“ bereits seit Langem hin. Diesen Punkt legten die Verbandsvertreter noch einmal dar. Staatssekretär Beermann und die bdo-Delegation tauschten sich aber auch über den aktuellen Zeitplan der Verhandlungen zum Mobility Package aus, da aufgrund der stockenden Gespräche die Sorge besteht, dass eine Einigung in dieser Legislaturperiode nicht mehr zustande kommt.

**Abseits der europäischen Politikbühne** wurden im Gespräch im September auch die Bedeutung und Perspektiven des Fernbusverkehrs erörtert. Der bdo verwies hierbei unter anderem auf die Rolle der Fahrzeuge als mittlerweile



Staatssekretär Beermann mit der bdo-Hauptgeschäftsführung und Verbandspräsident Karl Hülsmann (v. l. n. r.)

fester Bestandteil und wichtiger Baustein des Verkehrs in Deutschland. Der Fernbus habe sich seit der Liberalisierung des Marktes 2013 als effektive, umweltfreundliche und beliebte Mobilitätsoption etabliert. So kann es weitergehen – mit der Entwicklung im Bussektor und dem Austausch zwischen bdo und Bundesverkehrsministerium.

FÜHRUNGSGREMIUM DER IRU TRITT IN ISTANBUL ZUSAMMEN

## Brückenschlag am Bosphorus



bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard (Mitte) im Kreise ihrer IRU-Kollegen

**E**s war ein passender Austragungsort. Am 28. September kamen in Istanbul die Spitzenvertreter der internationalen Straßentransportorganisation IRU zu einem Arbeitstreffen zusammen. Das sogenannte Presidential Executive mit seinen Mitgliedern aus verschiedenen Ländern und Sektoren traf sich somit just dort, wo Asien und Europa in einer Stadt vereint sind – eine Begegnungsstätte also, an der verschiedene Sphären zueinander finden. Die

Symbolkraft des Ortes fand auch eine Entsprechung in den Inhalten der Veranstaltung. Gemeinsame Herausforderungen über Grenzen hinweg wurden ins Auge gefasst und besprochen.

**Zu diesem Brückenschlag am Bosphorus** gehörte vor allem das noch engere Zusammenrücken von Güter- und Personenverkehr innerhalb der IRU. Ein solches Nutzen entsprechender Synergien im Verband ist die Voraussetzung dafür, die

Interessen der Unternehmen in beiden Bereichen schlagkräftiger vorantreiben zu können. Darin kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überein.

**Neben der Verbesserung** der Strukturen und Prozesse innerhalb der IRU, mit denen ein effektiveres Handeln im Interesse der Mitglieder möglich gemacht wird, standen auch wichtige inhaltliche Punkte auf dem Programm. Zur Tagesordnung gehörten so entscheidende Beschlüsse in Richtung Integration und Ausbau digitaler Mobilitäts- und Logistikkonzepte, für die sich die IRU stark macht.

**Einzelne Vorschläge und Beschlüsse** dienen dem Gesamtkonzept, eine Stärkung privater Unternehmensstrukturen im straßengebundenen Verkehr weltweit zu erreichen. Die IRU setzt sich damit auf internationaler Ebene für jene Themen ein, die auch der bdo national verfolgt. Um die skizzierten Ziele der IRU in Brüssel und Straßburg bestmöglich verfolgen zu können, nahm das Präsidium der IRU auch eine erste Weichenstellung zur Neuausrichtung des internationalen Verbandes vor. Die Ergebnisse des Arbeitstreffens in Istanbul sind Grundlage für die Beschlussentwürfe, die beim IRU-Weltkongress im November vorliegen.

**BDO UND MESSE BERLIN PRÄSENTIEREN BUS2BUS 2019 AUF DER INNOTRANS**

## Appetit auf mehr

**G**erne wird ja vom sogenannten Umweltverbund gesprochen, wenn Bus und Bahn gemeinsam betrachtet werden. Diese einträchtige Verbindung war in gewisser Weise vom 18. bis zum 21. September in Berlin bei der InnoTrans zu beobachten. Auf der Fachmesse für Verkehrstechnik dominierten zwar weiterhin die Themen aus dem Schienensektor. Im Innenhof des Messegeländes in der Hauptstadt ließen sich jedoch immerhin auch einige Busse begutachten. Mehr aber noch: An einem Stand war der Blick schon auf die kommende Ausgabe der *BUS2BUS* gerichtet, die sich samt und sonders den Bedürfnissen der Unternehmen aus dem Bussektor verschrieben hat. Hier wurde informiert und skizziert, was 2019 auf dem Programm steht, wenn unter dem Dach der *BUS2BUS* wieder Fachmesse, Future Forum und bdo-Kongress abgehalten werden.

**Gemeinsam informierten bdo** und Messe Berlin an ihrem Stand. Letztere konnte dabei schon zahlreiche erfreuliche Nachrichten vermelden. Der Andrang der Anmelder ist beachtlich hoch. Viele Monate vor Messebeginn ist die Ausstellungsfläche von der Premierenausgabe schon längst

erreicht. Zahlreiche bekannte Namen und neue Ideengeber wollen sich präsentieren. Aktuelle Informationen zu Teilnehmern sowie die Anmeldebedingungen sind auf der Website zu finden.

**i** [www.bus2bus.berlin](http://www.bus2bus.berlin)

**Die Hauptgeschäftsführung** des Busverbandes führte zudem zahlreiche Gespräche mit Bran-

chenvertretern auf den vielen Veranstaltungen im Umfeld der InnoTrans. Dieser Austausch wird sich im kommenden Frühjahr auf der *BUS2BUS* fortsetzen, für die die Vorbereitungen bereits anlaufen. Informationen zu Rednern und Diskussionsteilnehmern der *BUS2BUS* 2019 werden ab November Stück für Stück bekannt gegeben.



**Aussteller, Redner und Diskussionsteilnehmer: bdo und Messe Berlin führten auf der InnoTrans 2018 Vorbereitungsgespräche für die *BUS2BUS* 2019**

**BDO-AUSSCHUSS FÜR TECHNIK, SICHERHEIT UND UMWELT BESUCHT IAA IN HANNOVER**

## Eine Branche im Wandel

**S**o viele Themen, so wenig Zeit. So könnte das Fazit lauten, mit dem die Mitglieder des bdo-Ausschusses für „Technik, Sicherheit und Umwelt“ nach zwei Sitzungstagen die Heimreise angetreten haben. Die Arbeitsgruppe war am 24. und 25. September in der Nähe von Hannover zusammengekommen, um einen Besuch der IAA Nutzfahrzeug-Messe mit der Diskussion aktueller technischer Themen in der Busbranche zu verbinden. Diese häufen sich, wie auch schon der Blick in die Zeitungen verrät, in denen immer öfter und intensiver Mobili-

tätsthemen und Aspekte der Motorentechnik verhandelt werden.

**Die Schwerpunkte des Besuchs** in Hannover lassen die Vielfalt der Inhalte erahnen: Als wichtigste Themen für den Messebesuch wurden die neuesten Entwicklungen deutscher Hersteller bei Batteriebussen, die Nachrüstung von Dieselnbussen, Abbiegeassistenten, der künftige Smart-Tachograf, die Konstruktion und Produktion von Winterreifen für die Vorderachse und Assistenzsysteme bis hin zum vollautoma-

tisierten beziehungsweise fahrerlosen Fahren angesehen.

**Praktisch bedeutet dies**, dass die Mitglieder in Hannover eine Vielzahl von Stand-Besuchen und Gesprächen auf dem Programm hatten. Bei Continental/VDO wurde über Komponenten für den neuen Smart-Tachograf diskutiert. Iveco stellte an seinem Stand einen vollelektrischen Stadtbus Heuliez Bus GX ELEC vor. Das Unternehmen zeigte zudem ein Kamera-Monitor-System zum vollständigen Ersatz der Spiegel. Ganz ähnlich ging es bei MAN/Neoplan zu, wo der batterieelektrische Lion's City 12E Bus und ebenfalls ein Kamera-Monitor-System zu besichtigen waren. Am Stand von Evobus gab es den lange angekündigten eCitaro zu sehen. Scania demonstrierte den vollelektrischen Citywide bei einer Probefahrt auf dem Messegelände. Viele, viele weitere Neuheiten und Hintergründe wurden vom Ausschuss in Hannover unter die Lupe genommen.

**Darüber hinaus stand auch** das restliche Arbeitsprogramm an, das im Tagungsraum in Hildesheim absolviert wurde. Hier ging es unter anderem um die Nachrüstung von Dieselfahrzeugen, Abbiege-Assistenzsysteme, Kühlmittel für Klimaanlage, die erfreulichen Zahlen im neuen TÜV Bus-Report sowie die Bedeutung und Entwicklung bei batteriebetriebenen Fahrzeugen.



**Der bdo-Ausschuss für die Themen „Technik, Sicherheit und Umwelt“ verschaffte sich in Hannover Eindrücke von Neuentwicklungen im Fahrzeugbereich**

© bdo, bdo

TRANSPARENZREGISTER FÜR ÖPNV IN DEUTSCHLAND AUFGELEGT

# Ein neues Instrument für fairen Wettbewerb

Die Erfordernisse von Gesundheits- und Umweltschutz sowie die Gestaltung einer intelligenten, modernen Mobilität machen es im Grunde unvermeidlich: Der öffentliche Personennahverkehr mit Bussen wird in Deutschland wachsen müssen. Aber in welche Richtung geht es dabei? Der bdo beklagt im Markt eine bedauerliche Entwicklung, bei der effiziente und leistungsstarke mittelständische Unternehmen Aufträge – und damit oft auch die Existenzgrundlage – verlieren, weil Entscheidungsträger kommunale Betriebe bevorzugen und mit Aufgaben ausstatten. Erfahrungen, Kompetenzen, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen gehen dadurch verloren. Häufige Folge: schlechte Angebote und Services sowie unzufriedene Fahrgäste. Um die aktuellen Entwicklungen im Markt zu dokumentieren und etwaige Fehlentwicklungen festzuhalten, wurde nun ein neues Transparenzregister offiziell ins Leben gerufen.

**Am 15. Oktober kam es in Berlin** zur Auftaktveranstaltung für die neue, online-basierte Informationsplattform für die Vergabe von Busverkehren in Deutschland. Die beteiligten Partner sind als Auftraggeber neben dem Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) auch die Verkehrsunternehmen Transdev Deutschland, Netinera Deutschland, Rhenus Veniro und DB Regio Sparte Bus. Die technische Betreuung und Umsetzung des Projekts liegen nach erfolgreicher Ausschreibungsphase bei den Experten der Hochschulen Heilbronn und Worms. Die wissenschaftliche Begleitung der



Vertreter der Hochschulen Heilbronn und Worms mit den Auftraggebern des ÖPNV-Transparenzregisters beim Startschuss in Berlin

Ausschreibung hatte Professor Rüdiger Sternbach übernommen.

„Für das weitere Wachstum des ÖPNV in Deutschland ist es notwendig, dass die tatsächlichen Entwicklungen für alle Marktteilnehmer endlich klar ersichtlich werden“, sagte bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard im Zuge des Termins. „Mit dem neuen ÖPNV-Transparenzregister wollen wir für diese Offenheit und verlässliche Informationen sorgen. Nur auf Basis solcher Fakten lassen sich die Rahmenbedingungen politisch richtig setzen. Und das ist doch unser aller Ziel – im Interesse der

Fahrgäste sowie mit Blick auf Arbeitsplätze und Wachstum in einer wichtigen Branche.“

**Ziel für die Entwicklung** des Transparenzregisters ist es, für die kommenden fünf Jahre Marktdaten zu Vergaben einfach einseh- und sortierbar in einer Internet-Datenbank zur Verfügung zu stellen. Eine hohe Nutzerfreundlichkeit ist dabei ebenso grundlegend wie die Informationstiefe. Weitere Informationen über das Transparenzregister werden mitsamt der entsprechenden Webadresse bei Live-Schaltung der Plattform kommuniziert. Voraussichtliches Startdatum ist das zweite Halbjahr 2019.

WORKSHOP KOMPETENZZENTRUM TOURISMUS ZUM THEMA „WISSENSMANAGEMENT“

## Know-how für Unternehmen

Worauf kommt es derzeit an? „Wandel“ ist sicherlich eines der Schlüsselwörter der Tourismusbranche, die unter den Vorzeichen beispielsweise der Digitalisierung in Bewegung ist. „Weiterentwicklung“ lautet ein anderer wichtiger Begriff. Ein zentrales Element

für beides ist das „Wissensmanagement“ in Unternehmen und Verbänden. Aus diesem Grund stand es auf der Tagesordnung bei einem weiteren Workshop des Kompetenzzentrums Tourismus des Bundes.

**Was passierte aber konkret?** Für das Kompetenzzentrum ging es darum, wie sich Zahlen, Daten, Fakten, Theorien und Regeln sowie Erfahrungswissen bündeln, dokumentieren und vermitteln lassen. Ziel der Veranstaltung war es, vorhandenes Expertenwissen innerhalb der Tourismusbranche zu identifizieren. Bestehende Wissensbedarfe sollten aufgedeckt werden. Und es ging darum, daraus Ansatzpunkte für die weitere Arbeit des Kompetenzzentrums zu ziehen.

**Ausgangspunkt für die Initiative** zu diesem Thema bildete unter anderem eine Umfrage im Vorfeld. Sie hatte gezeigt, dass es große Wissensschätze

in der Tourismusbranche gibt, trotzdem aber noch Bedarf für mehr besteht. Ein wichtiger Punkt des Arbeitstreffens war es, digitale Technologien in ihrer Rolle als Katalysatoren für das effektive Wissensmanagement zu beleuchten.

**Methodisch wurde im Workshop** auf kreative Arbeitstechniken gesetzt. Ausgehend von einem Brainstorming über Kleingruppenarbeiten bis hin zu geführten Gruppendiskussionen reichte das Spektrum der Ansätze, die hier angewendet wurden. Für den bdo nahm Touristik-Referentin Nina Jaschke an dem intensiven Arbeitstreffen teil.

**Die Beiträge der Teilnehmer** und die Ergebnisse der Diskussionen fließen in eine transparente und greifbare Darstellung. Diese Wissenslandkarte soll eine zielgerichtete Generierung und Verbreitung von Wissen ermöglichen.



Arbeitsatmosphäre herrschte beim Workshop

©bdo (beide)

UMFRAGE DES MONATS SEPTEMBER ZU DEN MÖGLICHEN FOLGEN EINER BUSMAUT FÜR DEN MITTELSTAND

# Auf dem Spiel stehen Hunderttausende Euro – für jedes Unternehmen

Es ist oftmals eine zynische Verniedlichung zu beobachten, wenn es um Diskussionen über die etwaigen Folgen der Einführung einer Busmaut geht. Dass diese Sichtweise vollkommen fehl am Platz ist, zeigen nun die Ergebnisse der bdo-Umfrage des Monats September. Es geht nicht um kleine Beträge für mittelständische Unternehmen, sondern große Summen.

**Gefragt wurde vom bdo** nach der durchschnittlichen Laufleistung von Fahrzeugen im Fernlinien- und im Reisebusverkehr. Diese wurde in Verbindung gesetzt zur durchschnittlichen Zahl der Fahrzeuge in den Segmenten und der in den Raum geworfenen Höhe einer etwaigen Busmaut in Höhe von 18 Cent pro Kilometer. Das Ergebnis ist erschreckend, aber eben auch wichtig.

**Für ein Unternehmen im Reisebus-Bereich** ergibt sich unter den teilnehmenden Firmen im Schnitt eine jährliche Belastung von mehr als 70.000 Euro. Das ist für Mittelständler eine Größe, die sich in vielen Fällen jenseits der Schmerzgrenze bewegt und die Grundlagen eines Unternehmens bedrohen kann. Noch schlimmer ist das Bild im Fernbus-Sektor. Über 324.000 Euro würden auf jene Unternehmen im Schnitt zukommen, die hier für die Mobilität von Menschen sorgen.

**Eine einfache – von manchen Stimmen** in den Raum geworfene – Umlage auf Fahrgäste stellt



Die konkreten Auswirkungen einer etwaigen Busmaut sind erschreckend

in einem hart umkämpften Markt für Mobilität im Grunde keine Option dar. Dafür sorgen nicht zuletzt Super-Spar-Preise, mit denen die Schiene versucht, die wachsende Beliebtheit des Fernbusses zu untergraben, sowie die Kampfpreise der Billig-Airlines.

**Mit Blick auf die notwendige Minderung** von Schadstoffemissionen im Verkehrssektor sowie die hervorragende Umweltbilanz des Busses als Alternative zum motorisierten Individualverkehr sind Mautpläne nicht nachvollziehbar.

**WBO: AKTION FÜR SICHERHEIT**

## Schulbusse überzeugen im Check

Passend zum Beginn des neuen Schuljahres wurden am 11. September die Ergebnisse des diesjährigen Schulbus-Checks des Verbands Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer (WBO) auf dem Betriebshof der Firma Omnibus Groß in Rottenburg bei Tübingen vorgeführt. Insgesamt wurden dieses Jahr im „Schulbus-Check“ über 270 Fahrzeuge von den Prüfinstitutionen auf Herz und Nieren geprüft. Neben den Prüfkriterien wie Haltegriffe und Spiegel wurden in der bis zu 45-minütigen Inspektion auch die Bremsen, Reifen, die Einklemmsicherung der Türen und natürlich die

Lichtenanlage untersucht. In einer Sichtkontrolle wurden auch der Motorraum, der Unterboden der Fahrzeuge sowie die Achsen und Lenkung gecheckt. Prüfungenieure von TÜV SÜD und DEKRA zeigten an einem Gelenkbus die Prüfinhalte des Checks.

**Marcus Zipperle, regionaler Koordinator** operatives Business, Bereich Baden-Württemberg, von TÜV SÜD, zieht abschließend eine positive Bilanz: „Alle uns vorgeführten Fahrzeuge waren, wie dieses hier, in einem einwandfreien technischen Zustand.“ Auch Bernd Wagner, Vertreter des Technischen Leiters bei der DEKRA, bescheinigt: „Aus technischer Sicht waren die überprüften Busse in Ordnung. Hervorzuheben ist, dass durch Ausstattung und Hilfsmittel wie Spiegel für den Fahrer oder Haltegriffe für die Kinder auf die besonderen Bedürfnisse der kleinen Fahrgäste eingegangen wird. Hier bewiesen die Omnibusunternehmen hohe Sachkompetenz, wir von DEKRA stehen den Unternehmen dazu gerne beratend zur Seite.“

**Die Bedeutung des Checks** unterstrich Dr. Witgar Weber, Geschäftsführer des WBO: „Unseren Mitgliedsunternehmen ist Sicherheit das A und O des öffentlichen Personenverkehrs. Dabei zeigt die Statistik: Der Bus ist das mit Abstand sicherste Verkehrsmittel auf dem Weg zur Schule, weit vor dem Pkw, Mofa, Moped oder Fahrrad. Der Dank dafür, dass dies so ist und so bleibt, gilt unseren Omnibusunternehmern.“



©WBO Kinder sind in Schulbussen sicher unterwegs

**IMPRESSUM**

**Herausgeber**

Bundesverband Deutscher  
 Omnibusunternehmer (bdo)  
 Reinhardtstraße 25  
 10117 Berlin  
 Telefon 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -3 00  
 Telefax 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -4 00  
 Internet: www.bdo.org  
 E-Mail: info@bdo.org  
**V.i.S.d.P.** Christian Wahl  
**Redaktion** Christian Wahl